Übersicht

Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 05.08.2025
AZ.:

WP 20-25 SV 51/319

Antragsvorlage

Antrag der CDU vom 09.07.2025: "Hilden gegen Einsamkeit"

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
AfD			
Grüne			
FDP			
Linke			
BA I Piraten			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkungen	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Sozialausschuss	19.11.2025	Entscheidung

311-25 Antrag CDU Hilden gegen Einsamkeit

Antragstext:
Die CDU-Fraktion Hilden stellt folgenden Antrag:

1. Der Rat der Stadt Hilden erkennt „Einsamkeit“ als aufkommendes Problem unserer Gesellschaft an und setzt sich dafür ein, entsprechende Maßnahmen für betroffene Zielgruppen zu ergreifen und dieses Thema aus der Tabuzone zu holen.
2. Die Stadtverwaltung erarbeitet zur Sitzung des Sozialausschusses am 19. November ein gesamtheitliches Konzept „Hilden gegen Einsamkeit“.

Erläuterungen zum Antrag:
Das Gefühl der Einsamkeit wird beschrieben als die wahrgenommene Diskrepanz zwischen den erwünschten und den tatsächlichen sozialen Beziehungen. Betroffen sind Menschen jeden Alters insbesondere in Umbruchphasen.
Einsamkeit ist auch in einer vernetzten Welt allgegenwärtig, obwohl dies nicht immer unbedingt ersichtlich ist. Nicht nur die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die unter Einsamkeit und Depressionen leidet, auch Senioren die plötzlich ohne Partnerinnen und Partner leben, steigt stetig an. Jeder siebte Mensch in NRW fühlt sich einsam – es fehlt an Gemeinschaft. Menschen jedes Alters brauchen reale Begegnungen, deshalb kann sozialer Isolation auch nur vor Ort wirksam begegnet werden. Hierbei kann insbesondere das Ehrenamt der Schlüssel zur Bekämpfung von Einsamkeit sein.
Ministerpräsident Hendrik Wüst bezeichnet Einsamkeit als "neue soziale Frage unserer Zeit".
Die ehemalige Familienministerin, Lisa Paus, nannte Einsamkeit ein "unterschätztes Phänomen", das langfristig auch der Demokratie schaden kann: "Wer Vertrauen in die Gesellschaft verliert, verliert auch Vertrauen in die Demokratie, politische Teilhabe nimmt ab, genauso wie die Bereitschaft wählen zu gehen.“

In einem gesamtheitlichen Konzept sollen sich auch Best-Practice-Beispiele aus anderen Kommunen wiederfinden, bspw.: Aktion Großer Bruder, Gemeinsam bewegt gesund bleiben, „Schwatzbänkle“, Plauderschlange, Stadtteil Cafe, Miteinander Essen & Kochen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Einsamkeit ist eine wachsende gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die Menschen in allen Altersgruppen betreffen kann.

Vorhandene Angebote in Hilden
In Hilden gibt es bereits viele kostenlose, offene Angebote aus den Bereichen Kultur, Sport, Jugend und Soziales. Hierzu zählen insbesondere die Nachbarschaftszentren mit ihren vielfältigen Begegnungsangeboten, wie beispielsweise:
- Kennlern-Café
- Gemeinsames Mittagessen
- Plaudercafé

Darüber hinaus gibt es Programme wie die „Leihgroßeltern“, zahlreiche Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements und ein breites Spektrum an Sportvereinen mit individuellen Angeboten. Die Verwaltung ist zudem mit den Digitalpaten im Gespräch, die ein digitales Projekt gegen Einsamkeit, insbesondere im Alter, planen.

Doch auch jüngere Menschen sind von Einsamkeit betroffen. In Hilden gibt es bereits ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche. Zu nennen sind hier die Jugendtreffs sowie die Stadtbibliothek mit ihren zahlreichen offenen Angeboten. Darüber hinaus gibt es diverse kulturelle Angebote, wie die Kinder- und Jugendkunstschule oder die Maßnahmen im Rahmen des

Kulturrucksacks. Daneben gibt es die zahlreichen Angebote der Vereine, insbesondere im Sportbereich, sowie von weiteren Institutionen und Organisationen in Hilden.

Diese Angebote leisten einen wertvollen Beitrag zur sozialen Teilhabe. Dennoch sind sie häufig nicht als direkte Maßnahmen gegen Einsamkeit konzipiert und werden von betroffenen Personen mitunter nicht wahrgenommen oder angenommen.
Eine gezielte Vernetzung, stärkere Sichtbarmachung und niedrigschwellige Vermittlung dieser Angebote könnte ein erster präventiver Ansatz sein.

Ressourcenlage – keine finanziellen Mittel vorhanden
Derzeit stehen weder auf kommunaler noch auf Landes- oder Bundesebene finanzielle Mittel zur Verfügung, um neue Maßnahmen zur Bekämpfung von Einsamkeit in der genannten Altersgruppe aufzubauen oder bestehende Angebote auszuweiten. Auch personell bestehen aktuell keine Kapazitäten für die Konzeption, Durchführung oder Begleitung entsprechender Projekte. Dies stellt ein zentrales Hemmnis für eine nachhaltige Bearbeitung des Themas dar.

Die Verwaltung stuft das Thema Einsamkeit als gesellschaftlich relevant ein und hält eine fachliche Begleitung für notwendig. Um auf die wachsende Problematik wirksam reagieren zu können, sind strukturierte Maßnahmen erforderlich.

Die Verwaltung schlägt daher folgende Herangehensweise vor:

Gründung eines Arbeitskreises Ehrenamt
Unter städtischer Leitung wird ein Arbeitskreis mit Akteur*innen aus Hilden, die ehrenamtliche Angebote leisten, gebildet. Der Arbeitskreis dient der Vernetzung der Akteur*innen untereinander, der Bekanntmachung von Angeboten und Projekten sowie der Bündelung vorhandener Ressourcen. Auch das Thema Fördermöglichkeiten, Spenden und Sponsoring soll aufgegriffen werden, wobei die Verwaltung unterstützend tätig wird. Der Schwerpunkt des AK liegt auf dem Themenfeld Einsamkeit. Weitere Arbeitsgemeinschaften zu anderen Themenschwerpunkten können gebildet werden.

Öffentlichkeitsarbeit
Die bestehenden Angebote sollen durch Kooperationen mit der Stadt stärker beworben werden. Das Amt 51 befindet sich hierzu bereits im Austausch mit der Öffentlichkeitsarbeit, um geeignete Formate zu ermitteln.

Ehrenamtsportal
In Zusammenarbeit mit dem Amt 51 soll das Ehrenamtsportal im Team des Bürgermeisters, das schwerpunktmäßig für die Aufgabe Ehrenamt verantwortlich ist, optimiert werden. Hier sollen Personen, Vereine oder andere Organisationen, die sich ehrenamtlich engagieren, die Möglichkeit erhalten, ihre Projekte, Maßnahmen und Angebote vorzustellen und „Stellenausschreibungen“ zu hinterlegen.

Fördermittel
Über die Stelle „Fördermittelmanagement“ wird eine verstärkte Akquise von Fördermitteln erfolgen.

Mit dem vorgeschlagenen Vorgehen wird die Verwaltung dem Antrag unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und personellen Ressource gerecht. Darüber hinaus wird das Ehrenamt in Hilden gestärkt, das unerlässlich ist, um im Sinne des Gemeinwohls für Hilden zu wirken.

Der Ausschuss wird über die Entwicklung informiert.

gez.
Sönke Eichner
1. Beigeordneter

Klimarelevanz:
Der Einsatz zusätzlicher Ressourcen, beispielsweise für hybride Veranstaltungsformate, digitale Technik oder neue Raumnutzungen, kann mit einem erhöhten Energieverbrauch oder Flächenbedarf einhergehen.

Inklusionsrelevanz:
Inklusion ist für die Reduzierung von Einsamkeit von großer Bedeutung, da sie soziale Ausgrenzung verhindert und die Teilhabe aller Menschen stärkt. Durch inklusives Handeln wird eine Gesellschaft so gestaltet, in der alle dazugehören. Das wirkt dem Gefühl der Isolation und Einsamkeit entgegen und fördert den Zusammenhalt. Bei der Entwicklung von Maßnahmen und Angeboten wird deshalb auf die Möglichkeit der Teilhabe geachtet.

Fraktion im Rat der
Stadt Hilden

Antrag
der CDU-Fraktion Hilden – Hilden gegen Einsamkeit

Die CDU-Fraktion Hilden stellt folgenden Antrag:

1. Der Rat der Stadt Hilden erkennt „Einsamkeit“ als aufkommendes Problem unserer Gesellschaft an und setzt sich dafür ein, entsprechende Maßnahmen für betroffende Zielgruppen zu ergreifen und dieses Thema aus der Tabuzone zu holen.
2. Die Stadtverwaltung erarbeitet zur Sitzung des Sozialausschusses am 19. November ein gesamtheitliches Konzept „Hilden gegen Einsamkeit“.

Begründung:
Das Gefühl der Einsamkeit wird beschrieben als die wahrgenommene Diskrepanz zwischen den erwünschten und den tatsächlichen sozialen Beziehungen. Betroffen sind Menschen jeden Alters insbesondere in Umbruchsphasen.
Einsamkeit ist auch in einer vernetzten Welt allgegenwärtig, obwohl dies nicht immer unbedingt ersichtlich ist. Nicht nur die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die unter Einsamkeit und Depressionen leidet, auch Senioren die plötzlich ohne Partnerinnen und Partner leben, steigt stetig an. Jeder siebte Mensch in NRW fühlt sich einsam – es fehlt an Gemeinschaft. Menschen jedes Alters brauchen reale Begegnungen, deshalb kann sozialer Isolation auch nur vor Ort wirksam begegnet werden. Hierbei kann insbesondere das Ehrenamt der Schlüssel zur Bekämpfung von Einsamkeit sein.

Ministerpräsident Hendrik Wüst bezeichnet Einsamkeit als "neue soziale Frage unserer Zeit". Die ehemalige Familienministerin, Lisa Paus, nannte Einsamkeit ein "unterschätztes Phänomen", das langfristig auch der Demokratie schaden kann: "*Wer Vertrauen in die Gesellschaft verliert, verliert auch Vertrauen in die Demokratie, politische Teilhabe nimmt ab, genauso wie die Bereitschaft wählen zu gehen.“*

In einem gesamtheitlichen Konzept sollen sich auch Best-Practice-Beispiele aus anderen Kommunen wiederfinden, bspw.: Aktion Großer Bruder, Gemeinsam bewegt gesund bleiben, „Schwatzbänkle“, Plauderschlange, Stadtteil Cafe, Miteinander Essen & Kochen.

Claudia Schlottmann MdL Fraktionsvorsitzende	Fabian Filatov Ratsmitglied	Michael Wegmann Ratsmitglied

CDU Fraktion Hilden
Vorsitzende: Claudia Schlottmann, MdL
Hans-Sachs-Str. 4, 40721 Hilden
E-Mail: fraktion@cdu-hilden.de

Web: www.cdu-hilden.de
E-Mail: c.schlottmann@cdu-hilden.de
Telefon: 02103 / 21 188 Telefax: 02103 / 23 318
Bankverbindung: Sparkasse HRV
IBAN DE12 33 45 0000 0034 3286 66